

VERLAGSÜBERNAHME

Von dem Verlag Erich Reiß, Berlin*) erwarben wir die Bestände und Verlagsrechte sämtlicher Werke von

EDUARD STUCKEN

Larion

Roman / Gehftet M. 5.— / In Leinen M. 7.—

Die weißen Götter

Roman / Neue Ausgabe lieferbar ab 1. Juli 1929

Ulfried

Drama / Gehftet M. 2.— / Gebunden M. 3.—

Balladen

Gebunden M. 4.—

Buch der Träume

In Halbpergament M. 30.—

Gesellschaft des Abbé Chateauneuf

Tragikomödie / Gehftet M. 2.— / Gebunden M. 3.—

Grotesken

Luxus-Ausg. in Perg. M. 30.— / Halbperg. M. 18.—

Die Hochzeit des Adriaan Brouwers

Drama / Gehftet M. 2.—

Das verlorene Ich

Tragikomödie / Gehftet M. 3.— / Gebunden M. 4.—

Lanzelot

Drama / Gehftet M. 3.— / Gebunden M. 4.—

Merlins Geburt

Mysterium / Gehftet M. 3.— / Gebunden M. 4.—

Myrrha

Drama / Gehftet M. 3.—

Romanzen und Elegien

Gehftet M. 3.— / Gebunden M. 4.50

Saaecker Skizzenbuch

In Mappe M. 3.—

Vortigern

Tragödie / Gehftet M. 3.— / Gebunden M. 4.—

Yrsa

Tragödie / Gehftet M. 2.—

Gesammelte Werke Bd. I

Gehftet M. 16.— / In Ganzleinen M. 20.—
In Halbleder gebunden M. 24.—

Bezugsbedingungen im Verlangzetteln

*) wird bestätigt: Erich Reiß Verlag.

Z

DER EPIKER

„Neues Wiener Journal“:

Larion ist ein Meisterwerk des Stils, ein Meisterwerk in Aufbau und Komposition zugleich, und es entführt den, der sich einmal darin vertieft, in neues unbekanntes Land.

Karl Storck in „Türmer“:

Das ist kein Lesen, nicht einmal ein Hören, das ist Erleben. Mit solcher Souveränität hat noch niemals ein Künstler im Reiche eines gewaltigen Sachwissens geschaltet wie hier Stucken.

Kasimir Edschmid „Frankfurter Zeitung“:
Eins der wichtigsten Bücher, und eins der bedeutendsten wichtigsten Romanwerke der letzten Zeit.

DER DRAMATIKER

Vossische Zeitung:

In dem epischen Vers, den Stucken mit sieghafter Kühnheit, hinter der eine große Kunst der Sprachbeherrschung walidet, für das Drama verwertet, offenbart sich eine gehaltene Kraft des Tons, der den Ausdruck niemals sinken läßt.

„Neue Freie Presse“:

Sind wir dem Dichter mit Freude durch die Fülle von Harmonie und kunstvoller Rhythmik, die seine Artus-Dichtungen ausströmten, gefolgt, hier meistert er den knappen, harten, speerkirrenden Stil, wie es seine düstere nordische Welt erforderte, mit ebensolcher Vollendung.

Ernst Heilborn „Frankfurter Zeitung“:
Es sprach ein Dichter. Es ist etwas in dieser edlen Versform, es spielt ein Glanz um die Gestalten, der von reinem Künstlertum zeugt.

DER BALLADENDICHTER

Die „Zeit“, Wien:

Seine Gedichte sind edel durch einen schlichten Aufbau des Ganzen und bildmäßige Fülle der Einzelheit. Sie sind wie weiße Statuen von noblem Umriß, über spinnen von Blüten.

Deutsche Tages-Zeitung:

Stuckens Dichtungen zeigen überall die bewundernswerte Meisterhand. Gerade wer die gewaltigen Schwierigkeiten solcher Marmorarbeit kennt, wer an manchen Fugen im Gestein das harte Ringen des Künstlers spürt, der wird Stucken von nun an zu unseren Ersten zählen.

Vossische Zeitung:

Eigentlich sind es Balladen, seltsam verträumte und unirdische Balladen, die alle in einer wundervollen, durchgeistigten Art vorgetragen sind. Wie alte Gobelins wirken diese Gedichte, die in ihrer Form an die altfranzösischen Königsballaden erinnern.

HOREN-VERLAG / BERLIN-GRUNEWALD